

STADT NAUMBURG (Saale)



Vorlagen-Nr.:	132/22
Vorlagentyp:	Entscheidung
Einreicher:	Oberbürgermeister
Prüfung:	<input type="checkbox"/> Barrierefreiheit
	<input type="checkbox"/> Gleichstellung
	<input type="checkbox"/> Finanzen
Eingang am:	21.12.2022
Version	1

Teilnahme:	intern:	Frau Freund Frau Seidel
	extern:	

TOP:	
------	--

<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
------------------------------------------------	-------------------------------------------

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	TOP	Liste	Art*	Ergebnis
Technischer Ausschuss	24.01.2023	4.	A	V	
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	24.01.2023	4.	A	V	
Gemeinderat	25.01.2023	10.	B	B	

Art* I=Information V=Vorberatung A=Anhörung B=Beschlussfassung

Betreff:

Kurs: Nordost - Stadtentwicklungskonzept 2032

Beschlussvorschlag:

1. Das vorliegende Stadtteilentwicklungskonzept (Anlage 2) mit dem Titel „Kurs: Nordost“ (Stand 12/2022) wird gebilligt und im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als städtebauliches Entwicklungskonzept der Stadt Naumburg (Saale) beschlossen.
2. Das STEK bildet die Handlungsgrundlage für die Verwaltung und dient der Beantragung von Fördermitteln.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die dargestellten Maßnahmen sukzessive zu initiieren.

Finanzielle Auswirkung:

- ☒ nein ☐ ja, in folg. Höhe:
- Deckungsvorschlag: ☐ Haushaltsplan :
 ☐ über-/außerplanmäßig

Buchungsstelle:

Begründung:

Im Stadtteil „Nordost“ in der Naumburger Kernstadt leben mehr als 8.000 Menschen und somit etwa ein Viertel der Stadtbevölkerung. Es handelt sich um einen dicht besiedelten Stadtraum mit vielfältigen Entwicklungspotenzialen, aber auch mit zahlreichen Herausforderungen und Restriktionen. Neben den Auswirkungen der Klimakrise und des demografischen Wandels, existieren auch lokale Probleme z. B. der marode Zustand der Erschließungsstraßen, der schwindende Grünanteil in Garten- und Hofarealen sowie der weitreichende Sanierungsstau bei privaten und öffentlichen Liegenschaften.

Im Jahr 2020 wurde die bundesweit angewandte Städtebauförderung durch Bund und Länder neu strukturiert. Ab diesem Jahr gab es drei neue sog. Fördersäulen, welche sich inhaltlich an aktuellen Entwicklungstrends – z. B. der Mobilitätswende – orientieren. Im Zuge dessen hat der Gemeinderat eine umfangreiche Beschlusslage zu dem Stadtteil herbeigeführt (105/2020). Dabei wurde die Einführung des neuen Fördergebiets „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ für den Geltungsbereich (siehe Anlage 1) festgelegt. Des Weiteren wurden aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) bekannte Projekte abgeleitet und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils beschlossen.

Das Landesverwaltungsamt sowie das Landesministerium erkannten diesen kommunalen Beschluss und das neue Fördergebiet an, beauftragten - im Winter 2020 - aber die Ergänzung bzw. Änderung des vorhandenen ISEKs. Als das gesamtstädtische Konzept in den Jahren 2015/16 erstellt wurde, gab es das neue Förderprogramm sowie dessen Förderziele noch nicht, daher konnte im ISEK auch nicht detailliert auf den Stadtteil und die notwendigen Entwicklungsziele eingegangen werden. Diese fachliche Lücke galt es nun zu schließen.

In den vergangenen Jahren haben sich diverse Stadtentwicklungstrends enorm verstärkt, es sind weitere Krisen (z. B. die weltweite Pandemie) hinzugekommen. Es macht daher Sinn, nicht nur das ISEK in einzelnen Passagen zu ergänzen, sondern im Sinne einer geordneten Entwicklung des großflächigen Stadtteils ein eigenes teilräumliches Konzept zu erstellen. Dabei wird der gesamte Stadtraum in einem Bogen zwischen Bahnhof und Weißenfelser Straße erfasst.

Da sich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen kein Fachbüro für diese Aufgabe binden ließ, wurde das Konzept durch die Stadtverwaltung im Jahr 2022 selbst erarbeitet.

Im sog. Stadtteilentwicklungskonzept (STEK) mit dem Titel „Kurs: Nordost“ werden die im ISEK herausgearbeiteten Ziele erfasst, geprüft und aktualisiert. Die bereits beschlossenen Schlüsselprojekte haben dabei weiter Bestand und sollen unter zu Hilfenahme von Städtebaufördermitteln vorangetrieben werden. Dazu gehören u.a. folgende laufende Projekte:

- Sanierung / Neustrukturierung der nördlichen Regenrückhaltung – AZV (in Umsetzung)
- Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs / City-Busstopps (Umsetzung wird vorbereitet)
- Umbau des ehemaligen Schlachthofs in einen Theaterstandort (in Umsetzung)
- Sanierung der Wohngebäude Siedlungsstraße – GWG mbH (in Umsetzung)
- Sanierung der Freiflächen UTA-Schule (beantragt)

Im Stadtteil wäre aus fachlicher Sicht eine Vielzahl weiterer Projekte notwendig, welche – je nach Haushaltssituation und personeller Ausstattung - nur sukzessive und nach festgesetzten Prioritäten realisiert werden können. Nach Abschluss der laufenden bzw. angeschobenen Maßnahmen müssen die Projekte der nächsten Priorität beim Landesverwaltungsamt beantragt werden, dieses Vorgehen muss vorab im Rahmen der Haushaltsdiskussionen durch den Gemeinderat jährlich geprüft und erneut beschlossen werden.

Finanzierung:

Das Konzept selbst hat keine externen Kosten verursacht, da es durch die Stadtverwaltung erarbeitet wurde. Die im Konzept dargestellten Maßnahmen belasten hingegen den kommunalen Haushalt. Jedes dieser Projekte muss einzeln durch den Gemeinderat beschlossen werden, im Rahmen dessen wird auch der aktuelle Kostenanfall erläutert. In die Gesamtkostenfinanzierungsübersicht (GKFÜ) für das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ wurden nur Projekte aufgenommen, welche auch durch die Städtebauförderung abgedeckt werden. Es gibt des Weiteren die Möglichkeit andere Förderoptionen zu beantragen bzw. Projekte durch privates / ehrenamtliches Engagement zu initiieren. Dies wird die Stadtverwaltung prüfen und für jedes Einzelprojekt eine separate Beschlussfassung herbeiführen.

Im Fokus der Stadtverwaltung steht in 2023 die Fortsetzung bzw. der Abschluss der benannten und bereits begonnenen Projekte.

Armin Müller
Oberbürgermeister

Anlagen:

- 1 - Karte Geltungsbereich
- 2 - Stadtentwicklungskonzept